# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09211456

**Kreis** Dresden, Stadt

**Gemeinde** Dresden, Stadt

**Anschrift** Brockhausstraße 2; 4

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Loschwitz * 2/6; 2/9; 2/10; 2/11; 2/12; 2/13; 873; 1000

**Bauwerksname** Brockhausvilla; Brockhauspark

**Kurzcharakteristik**

Villa über U-förmigem Grundriss und sogenanntes Gartenhaus (erstes Wohngebäude des Anwesens), Torsäulen, Stützmauer an der Elbseite einschl. Sandsteineinfassung des Eisenbornbaches, parkartige Gartenanlagen und Einfriedung; Wohnstätte des Leipziger Verlegers Heinrich Brockhaus, Sohn des Firmengründers Friedrich Arnold Brockhaus, baugeschichtlich und personengeschichtlich, künstlerisch sowie landschaftsgestalterisch bedeutend

**Denkmaltext**

Das Villenanwesen Brockhausstraße 2/4 ist aus einem Weinberg hervorgegangen. Das ältere sogenannte Gartenhaus wurde wohl im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts von den damaligen Besitzern, der Familie Winkler, erbaut. Daher wird es auch als Winklervilla bezeichnet. Eugenie Agathe Winkler, geborene Schaff, die mit dem Hofrat und Herausgeber der Abendzeitung Karl Theodor Winkler verheiratet war, hatte das gesamte Anwesen 1825 von ihrer Familie übernommen. Heinrich Brockhaus erwarb das Grundstück 1847. Wenig später muss der heute als Villa bezeichnete U-förmige Bau entstanden sein. Möglicherweise verfügt er noch über einen älteren Kern. Die Gartenanlage mit ihrem verzweigten Wegesystem, Statuen, Vasen usw. entstand zum Großteil auch auf Veranlassung von Heinrich Brockhaus, der das Anwesen als Ruhesitz nutzen wollte. Nach seinem Tod 1874 blieben Villa, Gartenhaus und Park, durch Zukäufe sogar noch vergrößert, bis zum zweiten Weltkrieg im Besitz der Familie Brockhaus. Danach war die Gartenanlage einem schleichenden Verfall preisgegeben. Dennoch lässt sich das Wegesystem, eingebettet in einen reichen Baumbestand aus Buchen und Eichen, mit Hilfe eines Lageplans von 1885 relativ gut nachvollziehen und gegebenenfalls durch Grabungen genauer belegen. Darüber hinaus blieb einiges von der Gartenausstattung erhalten. Die beiden Gebäude, insbesondere das streng klassizistisch erscheinende Gartenhaus sind bedeutende bauliche Zeugnisse der lokalen Architekturentwicklung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, was ihre baugeschichtliche Bedeutung begründet. Das Gartenhaus gehört neben der Schinkelschen Wache am Theaterplatz, dem Marstall hinter dem Zwinger, der Weinpresse und der Wache in Pillnitz, dem erhaltenen Gebäude des Leipziger Tores am Palaisplatz und dem Wohnhaus Königsbrücker Straße 11 zu den markantesten Bauten des Klassizismus in Dresden. Außerdem ist ihm mit seiner charakteristischen und qualitätvollen Elbfassade ein künstlerischer Wert beizumessen. Als Wohnstätte des Verlegers Heinrich Brockhaus hat das gesamten Anwesen zudem einen besonderen personengeschichtlichen Wert. Die 1805 in Leipzig gegründete Verlagsbuchhandlung Brockhaus gehört seit dem 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten deutschen Verlagen. Nach dem Tode des Firmengründers Friedrich Arnold Brockhaus 1823 leiteten seine Söhne Friedrich und Heinrich die Geschäfte. Der Brockhausverlag hat sich vor allem durch Enzyklopädien und Lexika einem Namen gemacht. Nach der Überlieferung soll das Gartenhaus (ehemalige Winklervilla) des Dresdner Ruhesitzes unter Heinrich Brockhaus als repräsentatives Gästehaus gedient haben. Zum Freundeskreis des Verlegers und wohl auch zu seinen Besuchern, gehörten so bedeutende Persönlichkeiten wie der Kaufmann Souchay, der Erbauer von Schloss Eckberg, der Bankier Meusel und der Dichter Tieck. Des Weiteren soll sein Schwager Richard Wagner oft zu Gast gewesen sein. Das Anwesen Brockhausstraße 2/4 ist im Zusammenhang mit den Loschwitzer Elbhänge und den unmittelbar benachbarten sogenannten Elbschlösser zudem landschaftsgestalterisch bedeutend. Es gehört zu einem von Menschenhand geschaffenen Areal, bei dem die Verbindung von Weinanbau und Landhaus- sowie Villenarchitektur zu einer unverwechselbaren Stadtlandschaft führt, die ihresgleichen sucht. Dabei bestimmen der nahe an den Strom herantretende Naturraum sowie die Bauten der Elbhänge das Erscheinungsbild von Dresden in erheblichem Maße. Das Villenanwesen besitzt baugeschichtlich und personengeschichtlich, künstlerische sowie landschaftsgestalterische Bedeutung.
LfD/2002, 2024

**Datierung** 2.V.19.Jh. (Gartenhaus); um 1848 (Villa)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09211456 C** |
| Aufnahmejahr | 2022 |
| Fotograf | Müller, Michael |
| Beschreibung | Villa, Park, Torsäule, Einfriedung |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**